

BRANDAKTUELL

Offizielles Mitteilungsblatt des LFV SH für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein



Ausgabe 6/2019, 13. Jahrgang, Nummer 283, 24. Juli 2019

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Hopfenstraße 2, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032195

Besuchen Sie unsere Website > www.LFV-SH.de



Die Themen dieser Ausgabe:

MILI & LFV SH:

Neun Millionen Euro für die Förderung von 79 Feuerwehreinrichtungen im Land Seite 2

LFV SH: Mit 700 Feuerwehrleuten in den Zirkus

Andrea Witt ist 40 Jahre die „gute Seele“ beim LFV

Norla und Tag der deutschen Einheit: Mitmachen & Dabeisein! Seite 3

shJF: Landeszeltlager auf Föhr – Watt?!

Seite 4

Aus den Kreisverbänden

KFV Ostholstein: Löschen wie die Großen Seite 5

KFV Segeberg: Feuerwehr-Motorradfahrer engagieren sich für Jugendfeuerwehr und Kinderhilfswerk Seite 6

Einsatzberichte

KFV Ostholstein: Streetfoodwagen in Kellenhusen explodiert
Vier Menschen in Seenot Seite 7

KFV Dithmarschen: Tankzug im Graben Seite 8

KFV Rendsburg-Eckernförde: Schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person – Zwei Verletzte Seite 8

LFV SH: Einsatz der Kräfte aus SH in Mecklenburg beendet Seite 9

Stellenausschreibungen Brandmeisteranwärter/-anwärterinnen Seite 5

Neue Normen Seite 6

MILI & LfV SH

Neun Millionen Euro für die Förderung von 79 Feuerwehreinrichtungen im Land

Mit insgesamt neun Millionen Euro zusätzlich zur ohnehin möglichen Bezuschussung aus der Feuerschutzsteuer werden in diesem Jahr Investitionen für 73 Feuerwehrhäuser und -Fahrzeughallen, sowie für sechs Kreiseinrichtungen des Feuerwehrwesens gefördert. Insgesamt werden durch diese Baumaßnahmen mehr als 78 Millionen Euro in das Feuerwehrwesen investiert.



In der Landes-Presskonferenz stellten Innenminister Hans-Joachim Grote und LBM Frank Homrich das Förderprogramm vor.

Die Fördermittel fließen noch in diesem Jahr. Das gab Schleswig-Holsteins Innenminister Hans-Joachim Grote im Rahmen einer Pressekonferenz gemeinsam mit Landesbrandmeister Frank Homrich und Jochen Nielsen als Vertreter der Kommunalen Landesverbände bekannt. Für 2020 sind weitere zwei Millionen Euro vorgesehen. Die Antragsfrist läuft derzeit noch.

Diese zusätzliche Sonderförderung „on top“ entspringt dem Koalitionsvertrag der Jamaica-Regierung und soll besonderer Anreiz sein, um längst fällige Neu- oder Umbauten anzuschieben.

„Wir stellen die Verteilung der Fördermittel heute ganz bewusst gemeinsam vor. Denn eine Förderung der Einrichtungen unserer Feuerwehren in dieser bislang nicht dagewesenen Größenordnung ist nur deshalb möglich, weil unsere Kommunen zu den vom Land zur Verfügung gestellten vier Millionen Euro noch einmal Rückflüsse aus dem Kommunalen Finanzausgleich in Höhe von fünf Millionen Euro oben drauf gepackt haben“, erklärte Grote.

Gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband, den kommunalen Spitzenverbänden sowie der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse wurde die Verteilung nach bestem Wissen fair und gerecht organisiert. „Ich danke allen Beteiligten, die an diesem Kraftakt für unsere Feuerwehren mitgewirkt haben“, sagte der Minister.

„Durch die Entwicklung eines Punktesystems konnten wir eine größtmöglicheerechtigkeit bei der Mittelzuweisung erreichen und kleine wie große Projekte in kleinen und großen Kommunen gleichmäßig berücksichtigen“, freut sich Landesbrandmeister Frank Homrich.

Die für die Gemeinden zur Verfügung stehenden Mittel (7.72 Mio. €) wurden dabei durch die Gesamtpunkte aller Anträge geteilt. So entsteht für einen Punkt ein bestimmter Euro-Wert. Multipliziert mit der erreichten Punktezahl errechnet sich für den Antragsteller die Bewilligungssumme. Bekannt gemacht wurde das Vorhaben bereits im vergangenen Jahr. Gemeinden, die angefangene oder fertige Pläne in den Schubladen hatten, konnten nun am ehesten profitieren. Von insgesamt 80 Anträgen aus den Gemeinden und kreisfreien Städten können 73 bewilligt werden, da diese in wichtigen Faktoren wie u.a. Schwarz/Weiß-Trennung oder Unterbringungsmöglichkeiten auch für Jugendfeuerwehren als zukunftsgerichtet bewertet wurden. Sieben weitere erfüllten nicht die notwendigen Fördervoraussetzungen, da es dabei i.d.R. um gestalterische Maßnahmen ging.

Leider gab es nach der Bekanntmachung der Maßnahme in der vergangenen Woche auch etliche negative Äußerungen aus Feuerwehren in den sozialen Medien. „Viel zu

wenig...“ „Tropfen auf dem heißen Stein“ und ähnliches war da zu lesen. Diesen widerspricht LBM Homrich deutlich: „Dieses Förderprogramm ist eine zusätzliche Unterstützung für planende Kommunen und kommt zusätzlich zur ohnehin möglichen Feuerschutzsteuer-Bezuschussung. Wenn Maßnahmen bereits an- oder durchgeplant sind, kann diese zusätzliche Hilfe also nicht entscheidend für die Durchführung sein – auch wenn die eine oder andere Kommune auf Grund der Vielzahl der Anträge weniger bekommt als beantragt. Ich danke der Landesregierung ausdrücklich für dieses Projekt“, so der Landesbrandmeister.

Text: MILI u. Bauer/Fotos: Bauer



Im NDR-Fernsehen erläuterte LBM Frank Homrich am Abend das Förderprogramm vor großem Publikum.

Aus den Facebook-Kommentaren zum Thema möchten wir gerne zwei wiedergeben, über die wir uns sehr gefreut haben:

„Also die ganzen negativen Kommentare hier kann ich nicht nachvollziehen. Mir und auch der für unsere Feuerwehr zuständigen Verwaltung waren die Antragsfristen und Kriterien rechtzeitig bekannt und wurden auch genutzt. Wer mangelnde Information beklagt, muss sich vielleicht auch mal selber hinterfragen ob alle Kommunikationswege genutzt werden. Über die jeweilige Höhe der Bezuschussung zu lamentieren ist ja auch relativ. Mehr geht natürlich immer. Wir freuen uns jedenfalls über die angekündigte Zuweisung und fühlen uns daher auch in unserer vorliegenden Planung bestätigt.“
Kai Kattner, Tangstedt

„An all diejenigen, die sich beschweren: Tropfen auf den heißen Stein, zu wenig, usw.usw. Kann man nicht ganz einfach mal Danke sagen, dass sich etwas bewegt? Danke an den LfV, der hier unglaubliche Lobbyarbeit betreibt? Es ist und bleibt die Aufgabe der Gemeinden eine leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen, es ist nicht die Aufgabe der Landesregierung“
Andreas Riecken, Wiemerskamp



LFV SH

Mit 700 Feuerwehrleuten in den Zirkus

Das ist mal eine ganz tolle und spontane Würdigung des Ehrenamtes. Für sein Gastspiel in Kiel im August hat Zirkus Krone, der nach eigenen Angaben größte Zirkus der Welt, in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein 700 Freikarten – aufgeteilt auf vier Vorstellungen – zur Verfügung gestellt.

Der neue Krone-Pressesprecher Pascal Raviol besuchte auf Vermittlung des ehemaligen Kieler Berufsfeuerwehrsprechers Michael Krohn seinen Amtskollegen Holger Bauer beim LfV SH und schnell stimmte die Chemie. „Feuerwehrleute leisten einen unschätzbaren Dienst an unserer Gesellschaft. Das wollen wir gerne mit dieser Kooperation würdigen“, so Pascal Raviol.

Drei Tage lang war die LfV-Pressestelle eher ein Ticket-Center – aber am Ende waren die 700 Karten verteilt. Viele Kameraden nutzen das Angebot, um mit ihren Familien einen kostenlosen Zirkusbesuch zu genießen. Aber auch ganze Feuerwehren haben sich schnell zusammengefunden und machen nun einen tollen Ausflug.

Krone tourt derzeit mit seinem neuen Programm „Mandana - Cirkuskunst neu geträumt“ durch Schleswig-Holstein. Mit dem neuen Programm geht der letzte deutsche Großzirkus neue Wege und verzichtet fast völlig auf Tierdressuren. Lediglich die berühmten Pferdedressuren und die Raubtiergruppe gehören noch zum Programm, das übrigens nicht mehr aus einzelnen Nummern besteht, sondern fließend eine Geschichte erzählt.

Infos zu allen Gastspielorten in Schleswig-Holstein gibt es unter www.circus-krone.de

Wir wünschen allen Kameradinnen und Kameraden viel Spaß im Zirkus Krone.

Text: Bauer

LFV SH

Andrea Witt ist 40 Jahre die „gute Seele“ beim LfV

40 Jahre lang ist Andrea Witt nun schon die gute Seele in der Geschäftsstelle des LfV SH in Kiel. Grund genug für einen kleinen Empfang im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg.

Zahlreiche Weggefährten, Kollegen und Freunde kamen der Einladung nach und gratulierten „uns Andrea“. Landesbrandmeister Frank Homrich überreichte ein Geschenk im Namen des Verbandes und stellte fest, dass Andrea wohl die dienstälteste Mitarbeiterin eines Landesfeuerwehrverbandes in Deutschland ist ... und das sieht man ihr nicht mal an.

Herzlichen Glückwunsch daher auch an dieser Stelle.



LBM Frank Homrich gratulierte Andrea Witt zum 40jährigen Dienstjubiläum.

Text/Foto: Bauer

LFV SH

Norla und Tag der deutschen Einheit: Mitmachen & Dabeisein!

Zwei Großveranstaltungen beschäftigen uns in diesem Jahr im Spätsommer und Herbst: Schleswig-Holsteins größte Verbrauchermesse NORLA öffnet vom 5. bis 8. September wieder ihre Tore auf dem Messegelände in Rendsburg. Wie in den Vorjahren auch ist der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein mit einem Informations- und Mitmachstand vertreten.

Informationen rund um das „schönste Ehrenamt der Welt“, Brandschutztipps, die Eventanlage „Feuertaufer“, eine Feuerwehr-Freeclimbing-Wand, ein Firetrainer, Gespräche mit vielen Feuerwehrkameraden, die die Messe besuchen, aber auch Spiel und Spaß beim Glücksrad und Geschicklichkeitsspielen runden den Messestand der Feuerwehr ab. Bei einem der Spiele lohnt sich das Mitmachen besonders: Jeden Tag verlosen wir für den Tagessieger eine Familienkarte für den Hansa-Park.

Das zweite Großevent ist die Zentralfeier zum Tag der deutschen Einheit in Kiel am Donnerstag und Freitag, 2.-3. Oktober 2019 in der Kieler Innenstadt. Der Asmus-Bremer-Platz wird dabei fest in Feuerwehrrhand sein. Das Programm ist ähnlich wie auf der Norla.

Für alle diese Angebote gibt es ein eingespieltes Team von engagierten Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, die an den

vier Messetagen und den zwei Tagen in Kiel präsent sind. Aber Verstärkung kann durchaus immer gebraucht werden. Wer also Lust und Interesse hat, sich an einem oder mehreren der Veranstaltungstage ggfb. auch nur stundenweise in den Dienst der guten Sache zu stellen, darf sich gerne beim LfV SH melden: Projektleiter Holger Bauer, Tel. 0431 / 603- 2195 oder per Mail Bauer@LFV-SH.de.

Die Teilnahme ist natürlich mit der jeweiligen Wehrführung abzustimmen. Eine Bescheinigung für die eventuelle Freistellung beim Arbeitgeber stellen wir gerne aus. Übernachtungsmöglichkeiten werden im JfZ gestellt. Natürlich werden alle Helfer umfänglich gepflegt. Und als Dankeschön steigt traditionell im November ein äußerst beliebtes „Norla-Team-Grünkohlessen“. Dabei sein lohnt sich also!

Text: Bauer



shJF

Landeszeltlager auf Föhr – Watt?!



(AW) Gut 700 Jugendliche überfielen vom 06. bis 13. Juli 2019 unter dem Motto „Watt?!“ die schöne nordfriesische Insel Föhr zum Landeszeltlager der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr. Durch ihre blau-orangenen Uniformen brachten sie mal so richtig Farbe auf den Platz des Zeltlagervereins „unsere welt“ e.V. in Nieblum. Zwei Gastjugendfeuerwehren aus Hamburg waren auch mit dabei und genossen sichtlich den ganzen Spaß.



Schon die Anreise mit der Fähre von Dagebüll nach Wyk auf Föhr war mit 37 Jugendfeuerwehren ein logistisches und organisatorisches Erlebnis, was die mitfahrenden Gäste an Bord der Fähre mit viel Humor aufgenommen haben.

Eröffnet wurde das Lager durch den LJW Dirk Tschechne. Er freute sich zusammen mit dem stellv. Bürgermeister Rethwisch aus Nieblum, dass 80% der Kreise im Landeszeltlager vertreten waren. LBM Frank Homrich verschaffte sich von der Insel und dem Zeltlager auch einen Überblick und fand es „echt geil hier“. Er bekam, wie alle anderen Teilnehmer auch, ein Lager-Armband als Identität zur tollen Gemeinschaft.

Eine Woche Zeltlager bedeutet: viel Spaß, Spannung, Aktion, Aufregung und auch Kreativität pur! Langeweile ist bei den Kids nie aufgekommen. Es wurde ein abwechslungsreiches Programm mit unterschiedlichen Workshops durch die Helfer aus dem Zeltlagerstab angeboten und mit begleitet. Verschiedene Maltechniken, wie Aquarell- und Acrylmalerei konnten ausprobiert werden und es haben sich so richtige Künstler daraus entwickelt. Extrem beliebt und gut besucht waren die Workshops Schwedenstühle und Palettenmöbelbau. Hier konnte sich das Heimwerkerherz austoben. Mit bohren, schrauben und schmirgeln aus zugeschnittene Holzplatten wurde ein Schwedenstuhl gezimmert. Aus mehreren EURO-Paletten wurden trendige, rustikale und stylistische Sitzbänke gebaut. Der Umgang mit der Stichsäge und dem Gliedermaßstab musste schon akribisch genau sein, damit die verschiedenen Bauteile auch alle zusammenpassen. Aber auch Tanzen, genauer gesagt



Zumba, war ein großes Thema auf dem Zeltlager. Die Teilnehmer wurden von der LJF Mecklenburg-Vorpommern zu einer Challenge aufgefordert, zu dem Lied „Happy“ von Pharrell Williams einen eigenen Text zu schreiben und diesen singend vorzutragen. Dies war aber nicht genug, es wurde zusätzlich vom Tanz-Workshop noch eine Choreographie einstudiert und

begleitet und un- „Offenen Kanal und erfolgreich im Natürlich durfte dem Platz ange- die Jugendlichen schung. Die extra fahrene Eventan-



vom Zeltlager-TV, terstützt durch den Kiel“, aufgenommen Internet platziert.

ein Orientierungs- einer Karte, Stift und tet nicht fehlen, wo Stationen unterwegs Wieder am Ziel auf kommen erwartete eine große Überras-

lung auf die Insel eingela- ge „Feuertaufe“ lud zum toben und entspannen ein. Hochrangiger Besuch kündigte sich auch an: Staatssekretär Dr. Matthias Badenhop zusammen mit Frau Teske aus dem Sozialministerium und Moritz Dietzsch vom Landesju-



gendring waren begeistert vom Einsatz und dem Spaß, mit dem die Jugendlichen den Orientierungsmarsch und das Zeltlager bestritten. Der NDR kam zu Besuch und zeichnete für das „Schleswig-Holstein-Magazin“ Szenen vom Lagerleben und das Chillen am Strand auf. Besonders begeistert war das Kamera-Team von dem Löschangriff nach der FwDV3, die während der Jugendflamme 2 Abnahme der JF Jübek getätigt wurde. Mit vollem Einsatz hechtete der Kameramann hinter den Trupps her, die gerade die Schlauchverbindung zum „Brandabschnitt“ gelegt haben.

Bevor die Jugendlichen die Zelte zur Heimreise räumen mussten, war es klar, dass der Abschied gebührend gefeiert werden muss. Nach der größten Rudergemeinschaft auf der Insel Föhr zu den Klängen von „Aloha heja he“ wurde die Sporthalle in eine Megadisco und Zappelhalle umgewandelt. Das Abschlusslied „Ein Hoch auf uns“ wurde von allen lautstark angestimmt und somit ging mit positiver Stimmung das Landeszeltlager 2019 offiziell zu Ende.

Text/Foto: König

Aus den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden



KfV Ostholstein

Löschen wie die Großen

Es war das Wochenende, worauf sich alle Kids gefreut hatten: Der „Berufsfeuerwehrtag“ mit realitätsnahen aber jugendgerechten Alarmübungen bei der JF Burg / Fehmarn an. 24 Stunden lang war das Feuerwehrhaus fest in Jugend-Hand. Alle Einsatzfahrzeuge wurden zunächst begutachtet und eingeteilt. Der erste „Einsatz“ ließ nicht lange auf sich warten. „Müllhaufenbrand / FEU 00“ hieß es.



Auf Fehmarn zeigte der Nachwuchs sein Können beim Berufsfeuerwehrtag.

Eine Gruppe baute die Wasserversorgung auf, während die andere Gruppe die Brandbekämpfung unter Atemschutz-Attrappen durchführte. Alles ging sehr zügig und es konnte nach kurzer Zeit „Feuer aus!“ gemeldet werden.

Danach stand Ausbildung an. Einsatz Nummer 2: Vollalarm zu einem Lagerhallenbrand. Sofort wurden die Atemschutzgeräteträger zur Erkundung in die Halle geschickt. Zeitgleich wurde ein Löschangriff von außen vorbereitet.

Nach nur einer halben Stunde wurde das Feuer erfolgreich bekämpft und weitere Hallenteile durch das schnelle Eingreifen der Jugendwehr erhalten bleiben.

Danach stand Erste-Hilfe-Ausbildung an. Mittendrin wurde es dann wieder ernst. „Verkehrsunfall. Person klemmt Y 2-3 Verletzte“ stand auf der Alarmdepesche. Eine Person klemmte unter einer Radladerschaukel, die Fahrerin stand im Fahrzeug unter Schock und eine dritte Person war flüchtig. Sofort wurden die Rettungsmaßnahmen

mit Technischem Gerät eingeleitet und nach sehr kurzer Zeit wurde durch mehrere Suchtrupps die vermisste Person gefunden und die Erstversorgung eingeleitet.

Nach dem abendlichen Grillen wurde es nochmal ernst: „Handwerks-/Gewerbebrand FEU G“. Bei Eintreffen am Einsatzort konnte bereits von weitem eine starke Rauchentwicklung und Feuerschein wahrgenommen werden. Hier wurde durch einen massiven Schauloseinsatz das Feuer gelöscht.

Kurz nach Mitternacht dann Alarm zu einer Personensuche am Südstrand, die auch schnell erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Danach noch ein nächtlicher Fehlalarm und nach dem Frühstück ein TH-Einsatz „Auslaufende Betriebsstoffe“.

Danach war die Zeit gekommen, alles wieder klar Schiff zu machen, um den Berufsfeuerwehrtag 2019 Geschichte werden zu lassen.

Text/Foto: Tobias Jaudzim

Jetzt noch schnell bewerben

**Brandmeisteranwärter/-
anwärterinnen**

Ihr verfügt über eine Rettungsdienstliche Ausbildung oder einen Lehrberuf, wollt euren Mitmenschen helfen und in einem starken Team arbeiten?

Dann meldet euch zum Einstellungsverfahren an.

www.berufsfeuerwehr-kiel.de

Kiel. Sailing. City.
Kiel

Eure Bewerbung sendet Ihr bitte an:
Landeshauptstadt Kiel
Personal- und Organisationsamt
Postfach 1152, 24099 Kiel





KfV Segeberg

Feuerwehr-Motorradfahrer engagieren sich für Jugendfeuerwehr und Kinderhilfswerk

Über 160 Motorradfahrer und weit über 200 Menschen nahmen am 16. Gönnebeker Motorradtreffen der Feuerwehr-Motorradfahrer der Interessengemeinschaft Flaming Stars Schleswig-Holstein (FSSH) teil. Das Motto der Veranstaltung „Verbunden zum Leben“, war auch Leitfaden des öffentlichen Motorrad-Gottesdienstes (Mogo), den Pastorin Ulrike Egner aus Bornhöved, im Garten von Klaus und Birgit Blöcker, abhielt.



Die Feuerwehrleute von „Gold-Cup-Gönnebek“ und Pastorin Ulrike Egner vor dem Start der Motorradfahrer zur Ausfahrt.

„Ich bin immer wieder positiv überrascht von Eurem Ideenreichtum wenn es um Veranstaltungen und damit verbundener Öffentlichkeitsarbeit geht“, sagte Jörg Nero, Vorstandsmitglied des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig -Holstein und gleichzeitig Segeberger Kreiswehrführer. Gemeinsam mit Michael Dahlke, sei-

nem Stellvertreter im Kreisfeuerwehrverband und einer größeren Gruppe von Umland-Bürgermeistern, beteiligte er sich aktiv an den „Benzingesprächen“ der Feuerwehr-Biker. Diese kamen aus den Umlandgemeinden und allen Landkreisen sowie aus Bayern, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Ostfriesland oder von den Polizei-Bikern BLUE KNIGHTS Germany. Als Gäste von der Freiwilligen Feuerwehr Hamm, Nordrhein-Westfalen, war eine achtköpfige Gruppe mit einem ELW angereist.

Der Gönnebeker Feuerwehrmann Klaus Blöcker leitet die FSSH-Kreisgruppe Segeberg (Veranstalter des Treffen) seit dem Herbst des Jahres 2016. Neben dem jährlichen Bikertreffen mit Mogo setzt er eine weitere Tradition fort:

Das soziale Engagement der Feuerwehr-Motorradfahrer und Freunde. So gehen sämtliche Erlöse aus dieser Veranstaltung an die Jugendfeuerwehr Wensin und das FIRES Epilepsie Kinderhilfswerk e.V. www.fires-epilepsie.de.

Vor dem Gottesdienst boten die „Motorbienen“, eine befreundete Gruppe von Frauen, ein Frühstück an. Die Mofafahrer von „Gold-Cup-Gönnebek“ starteten um 12 Uhr ihre Mofas – bei den Fahrern handelt es sich um aktive Mitglieder der Feuerwehr Gönnebek. Das war das Startsignal für die übrigen Motorradfahrer, diesem Beispiel zu folgen. Die rund einstündige Ausfahrt durch den Kreis Segeberg endete am Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Nehms. Dort fand das Abschluss-Grillen statt.

Text/Foto: Marco Reimer

Neue Normen

Folgende Neuerscheinungen des DIN-Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) sind per PDFDownload bei der Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. +49 (0)30 2601-2260, Fax +49 (0)30 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de direkt zu beziehen:

Norm-Entwürfe des FNFW:

E DIN EN 17407 Tragbare Geräte zum Ausbringen von Löschmitteln, die mit Feuerlöschpumpen gefördert werden
– Sammelstücke und Verteiler PN 16; Deutsche und Englische Fassung prEN 17407:2019

Normen des FNFW:

DIN EN 13565-1 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen – Schaumlöschanlagen
– Teil 1: Anforderungen und Prüfverfahren für Bauteile; Deutsche Fassung EN 13565-1: 2019

DIN CEN ISO/TS 21805 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen – Löschanlagen mit gasförmigen Löschmitteln
Anleitung für die Konstruktion, Auswahl und Installation von Entlüftungen zur Gewährleistung der strukturellen Integrität von Gehäusen, die durch ortsfeste Gaslöschanlagen geschützt sind (ISO/TS 21805:2019); Deutsche Fassung CEN ISO/TS 21805:2019

DIN ISO 22320 Sicherheit und Resilienz – Gefahrenabwehr
– Leitfaden für die Organisation der Gefahrenabwehr bei Schadensereignissen (ISO 22320:2018)

Einsatzberichte



KFV Ostholstein

Streetfoodwagen in Kellenhusen explodiert

Da haben die Einheimischen und Urlaubern am Freitagmorgen in Kellenhusen, unweit des Seebrückenvorplatze, einen ganz großen Schutzengel bei sich gehabt. Aus bisher ungeklärter Ursache gab es gegen 8.40 Uhr eine große Explosion aus einem Streetfoodwagen direkt im hinteren Bereich einer Gaststätte. „Bei unserem Eintreffen fanden wir einen komplett zerstörten Anhänger vor uns, der auch noch brannte.“, erklärt Einsatzleiter und Wehrführer Hans-Werner Landschoof von der Feuerwehr Kellenhusen.

Die schnell eingeführten Löschmaßnahmen beschränkten sich auf den vorderen Teil und der abblasenden Gasflasche, die in Brand stand. „Wir haben dann den Bereich nach Personen abgesucht, aber niemanden finden können.“, sagt Landschoof weiter. Schnell konnte seitens der Feuerwehr Entwarnung gegeben werden. Aber das Ausmaß der Explosion wurde dann erst richtig sichtbar: Überall waren Trümmerteile verstreut, Fenster von Gebäuden geborsten oder sogar komplett zerstört. Auch ein direkt daneben befindlicher PKW wurde massiv beschädigt - alle Scheiben wurden zersplittert. „Wir mussten sogar Teile von Dächern holen, da die Explosion die Trümmerteile soweit getragen hatte.“, zeigt sich Landschoof beeindruckt. Selbst ein Sichtschutzzaun fiel durch die Wucht der Explosion wie ein Kartenhaus in sich zusammen. In einer Ferienanlage in etwa 50 Meter Entfernung kam es zu ge-

borstenen Scheiben. Laut Polizei wurden noch Trümmerteile in bis zu 100 Meter Entfernung gefunden.

Im späteren Verlauf meldete sich ein Koch aus einem weiter entfernten Betrieb und klagte über zunehmende Ohrenscherzen. Er musste durch den Rettungsdienst behandelt werden. Wie durch ein Wunder blieb es nur bei einer verletzten Person. „Wäre dies zur Mittagszeit passiert, dann hätte dies zur Katastrophe werden können. Laut Aussagen von Einheimischen war die Druckwelle noch weit in den Ort reichend zu merken, auf Kipp gestellte Fenster flogen einfach zu“, erklärt Hans-Werner Landschoof.

Die Polizei ermittelt nun mit den Spezialisten der Brandermittlungstruppe aus Kiel vom Landeskriminalamt. Zu einem genauen Verdacht wollten sich die Ermittler noch nicht äußern.

Die Feuerwehr Kellenhusen war mit etwa 22



Nur noch Trümmer blieben vom Streetfoodwagen nach einer Explosion in Kellenhusen.

Einsatzkräften, die mitalarmierte Feuerwehr Dahme musste nicht mehr eingreifen. Der Rettungsdienst war mit einem Notarzt, drei Rettungswagen, dem Leitenden Notarzt und dem organisatorischen Leiter des Rettungsdienstes vor Ort. Der Bereich wurde weitläufig abgesperrt. Über die Schadenshöhe kann die Polizei keine Angaben machen.

Text / Foto: Jappe

Vier Menschen in Seenot

Am vergangenen Samstagabend zog eine Gewitterfront mit starken Sturmböen über Scharbeutz. Um 17:57 Uhr wurde der Rettungsleitstelle in Bad Oldesloe zwei Kinder in Seenot gemeldet. Daraufhin wurde Großalarm für die Feuerwehr Scharbeutz, die Feuerwehren aus Haffkrug und Pönitz mit dem Boot sowie zahlreiche Kräfte vom Rettungsdienst und der DLRG ausgerufen.



Vier Menschen wurden in Scharbeutz von DLRG und Feuerwehr gerettet.

„Ein Einweiser meldete uns vor Ort insgesamt vier Personen im Wasser. Zunächst sind zwei Kinder mit Schwimmhilfe vom Ufer abgetrieben worden. Dann sind zwei Erwachsene ins Wasser, um die beiden Kinder zu retten. Anschließend gerieten alle vier Personen durch die starke Strömung in Seenot“, so der Einsatzleiter Sebastian Levgrün von der Feuerwehr Scharbeutz.

Zwei Rettungsschwimmer der Feuerwehr Scharbeutz sowie zwei Boote von der DLRG haben sofort mit der Rettung der Personen begonnen. Die DLRG hat die Personen in ihr Boot aufgenommen und an Land gebracht. Wir haben weitere Personen aus dem Ufer nahen Wasser geholt, die ebenfalls zur Rettung der Personen ins Wasser wollten“, so Levgrün weiter.

Die geretteten Personen wurden an den Rettungsdienst übergeben und dann war der Einsatz für die Feuerwehr beendet.

Text / Foto: Siegmund



KfV Dithmarschen Tankzug im Graben

Schafstedt - 12. Juli kurz vor sechs Uhr wurde die Schafstedter Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall auf der A23 in Höhe Schafstedt alarmiert. Ein mit 35.000 Litern Kraftstoff beladener Tanklastwagen war von der Fahrbahn abgekommen und eine 15 Meter hohe Böschung hinabgestürzt. Der Feuerwehreinsatz dauerte über 17 Stunden und stellte die 140 Einsatzkräfte vor eine große Herausforderung.



Kompliziert war die Bergung eines Tanklastzuges auf der BAB23.

Die Autobahn A23 wurde für die Dauer des Einsatzes in beide Richtungen voll gesperrt. Nach dem die ersten Einsatzkräfte der Schafstedter Feuerwehr an dem Unfallort, direkt hinter der Autobahnbrücke über den Nord-Ostsee-Kanal eintrafen, bot sich den ehrenamtlichen Helfern ein dramatisches Bild. Ein mit 35.000 Litern Kraftstoffen voll beladener Tanklastwagen durchbrach die Leitplanke und stürzte die 15 m hohe Böschung der Fahrbahn hinunter. Der LKW überschlug sich dabei und blieb auf der Fahrerseite liegen. Die Ladung des Tanklastwagens beinhaltete neben Diesel auch weitere brennbare und hochentzündliche Stoffe wie Superbenzin und E10. Zunächst galt es für die Feuerwehr den Fahrzeugführer aus einer Zwangslage zu befreien. Bei dem Überschlag wurde das Führerhaus des LKWs so stark deformiert, dass sich der Fahrer nicht selbst befreien konnte. Da der Fahrer ansprechbar war und nach Absprache mit dem Notarzt keine lebensgefährlichen Verletzungen vorlagen, wurde eine sogenannte patientenschonende Rettung durch die Feuerwehr durchgeführt. Aufgrund der schlechten Zugänglichkeit für die Rettungskräfte konnte die Rettung erst nach drei

Stunden abgeschlossen und der Fahrzeugführer dem Rettungsdienst übergeben werden. Nach ersten Rückmeldungen an die Einsatzleitung ist der Fahrzeugführer mit leichten Verletzungen davon gekommen. Die Bergung des Tanklastwagens stellte die Einsatzkräfte vor eine weitere Herausforderung. Durch das Gewicht der Ladung konnte dieser nicht einfach aufgerichtet und angehoben werden. Daher wurde unter Absprache mit dem Umweltamt, Fachberatern des Löschzuges Gefahrgut Kreis Dithmarschen und Steinburg sowie des Industrieparks Covestro aus Brunsbüttel und der Raffinerie Heide zunächst versucht, die Betriebsstoffe abzupumpen. Dies gelang nicht, da es aufgrund der Lage des LKW keinen geeigneten Zugang gab. Bei den ersten Pumpversuchen trat hierdurch eine geringe Menge des geladenen Mediums aus, weshalb der Pumpvorgang abgebrochen werden musste.

Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurde mit zwei Schwerlastkränen zunächst die Zugmaschine geborgen und anschließend der Tankauflieger versucht aufzurichten, um über die Domdeckel als Zugang das Medium abzupumpen. Bei dem Versuch den Tankauflieger aufzurichten gelang es dem Bergungsunternehmen letztendlich auch den voll gefüllten Tankauflieger zu bergen und auf die Fahrbahn zu heben. Ein sicheres Abpumpen der Flüssigkeiten konnte somit vorgenommen werden. Während des gesamten Bergungsvorganges wurde durch die Feuerwehr der Brandschutz sichergestellt. Um die eingesetzten Atemschutzgeräteträger bei dem 17-stündigen Einsatz regelmäßig austauschen zu können, wurde die Feuerwehrbereitschaft des Kreises Dithmarschen gegen 15:00 Uhr dem Einsatz zugeführt. Für die Umwelt und die Bevölkerung bestand zu keiner Zeit eine Gefährdung. Die letzten Einsatzkräfte der Feuerwehr rückten um 23:00 Uhr von der Einsatzstelle ab und übergaben diese der Polizei. Für die Dauer des Feuerwehreinsatzes blieb die Autobahn in beide Richtungen voll gesperrt. Die Fahrtrichtung Heide wurde nach der Bergung gegen 23:00 Uhr wieder frei gegeben.

Text / Foto: Ole Kröger



KfV Rendsburg-Eckernförde Schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person – Zwei Verletzte



Auf der B430 waren die FF Wasbek und die BF Neumünster im Einsatz.

Auf der B430 Höhe Wasbek kam es am 3. Juli zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein PKW mit Kieler Kennzeichen und ein LKW mit Itzehoer Kennzeichen stießen zusammen.

Der PKW Fahrer wurde in seinem Fahrzeug eingeklemmt, schwer verletzt und musste mit Schere und Spreitzer der Berufsfeuerwehr Neumünster aus dem Autowrack geschnitten werden, so Einsatzleiter Oke Kühl von der Freiwilligen Feuerwehr Wasbek. Der Fahrer des PKW wurde in das Friedrich-Ebert Krankenhaus nach Neumünster gebracht. An dem PKW entstand Totalschaden und auch der LKW wurde stark beschädigt. beide Fahrzeuge fuhren in den Grünstreifen und ihre Trümmerteile verteilten sich über die Straße. Im Einsatz waren die Freiwilligen Feuerwehren Wasbek und Ehndorf, sowie die Berufsfeuerwehr Neumünster, ein Notarzt, ein RTH, drei RTW und die Polizei.

Text / Foto: Maria Nyfeler



KfV Segeberg

Feuer in Industriebetrieb

Am 11. Juli 2019 kam es in Norderstedt zu einem längeren Feuerwehreinsatz. Auf einem Betriebsgelände in der Straße Aspelohé hatte der Fahrer eines Tanklastwagens beim Befüllen eines Wasserstofftanks eine Rauchentwicklung aus dem Dachstuhl entdeckt. Daraufhin wurde die Freiwillige Feuerwehr Garstedt alarmiert.



Mit einem Dachstuhlbrand hatte es die Feuerwehr Norderstedt an einem Industriegebäude zu tun.

Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte bestätigte sich die Meldung. Das flache Satteldach einer Produktionshalle brannte im Bereich zweier Schornsteindurchführungen eines Wasserstoffbefeuchten Industrieofens. Betroffen war eine Fläche von rund 15 Quadratmetern.

Über tragbare Leitern wurde daraufhin umgehend ein erster Löschangriff vorgetragen. Einsatzkräfte unter Atemschutz setzten dabei Fognails ein, die es ermöglichen die Dachhaut von außen zu durchstoßen und Wasser in die Dachkonstruktion abzugeben.

Auf Grund der hohen Brandlasten und einer möglichen Brandausbreitung wurde das Alarmstichwort auf „2. Alarm“ erhöht. Daraufhin wurde auch die Freiwillige Feuerwehr Glashütte alarmiert. Parallel gingen weitere Einsatzkräfte im Inneren der Halle und an einer Brandwand in Stellung, um bei Bedarf auch hier direkt eingreifen zu können.

Mit dem Eintreffen der Freiwilligen Feuerwehr Glashütte wurde zudem von außen eine zweite Drehleiter in Stellung gebracht. Der direkte Löschangriff über das Dach mit den „Fognails“ zeigte allerdings schnell Erfolg, so dass das Feuer rund eine halbe Stunde nach der Alarmierung unter Kontrolle war.

Weitaus länger zogen sich jedoch die Nachlöscharbeiten hin. Um auch die letzten Brand- bzw. Glutnester ablöschen zu können, wurde im Inneren der Produktionshalle die Deckenverkleidung entfernt. Dazu wurden ein Hubsteiger und mehrere Einreißhaken eingesetzt. Einsatzende war für die letzten Einsatzkräfte gegen 22:00 Uhr. Zur Brandursache bzw. Schadenhöhe kann seitens der Feuerwehr keine Angabe gemacht werden.

Text: Kögler / Foto: Conradi



LfV SH

Einsatz der Kräfte aus SH in Mecklenburg beendet

Die 5. Feuerwehrbereitschaft des Kreises Herzogtum Lauenburg war Anfang des Monats beim Waldbrand in Lübtheen im Landkreis Ludwigslust-Parchim im Nachbarland Mecklenburg-Vorpommern im Einsatz.

Nach zwei anstrengenden Einsatztagen kehrte die Truppe zurück. Landesbrandmeister Frank Homrich und Landrat Christoph Mager waren sich einig: „Wir danken den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehrbereitschaft und der unterstützenden Logistik- und Sanitätseinheiten für den Einsatz und ihre schnelle Bereitschaft, die Löscharbeiten in Mecklenburg-Vorpommern zu unterstützen.“

Besonderes Lob fand der Landesbrandmeister auch für die Arbeitgeber der eingesetzten Kameraden: „Sie haben durch unkomplizierte Freistellungen einen großen Beitrag zum Erfolg der nachbarlichen Löschhilfe geleistet. Nur wenn Arbeitgeber freiwillige Feuerwehrleute unterstützen, können diese effektiv ihren Mitbürgern helfen - egal ob in der eigenen Gemeinde oder in einem solchen außergewöhnlichen Fall wie jetzt“, so Homrich.

Text: Bauer / Foto: Jann



Auch der Wasserwerfer der FF Ratzeburg war beim Waldbrand in Mecklenburg-Vorpommern im Einsatz



POLIZEI SHOW 2019

mit FEUERWEHR + VERKEHRSWACHT

ACTION

ARTISTIK

TANZ

MUSIK

COMEDY

BONUS
PARTNER

FEUERWEHR DIENSTAUSWEIS

5,-€

Rabatt pro Ticket gegen
Vorlage des Dienstausweises
im Ticketcenter der
Sparkassen-Arena-Kiel



Moderation von
Ingo Oschmann

09.11.19 13:30 Uhr
18:00 Uhr **Sparkassen-Arena-Kiel**

Karten im Ticketcenter der Sparkassen-Arena-Kiel und an den bekannten Vorverkaufsstellen.
Tickethotline: 0431 - 98 210 226 (Mo.-Fr. 9 bis 18 Uhr, Sa. 9 bis 13 Uhr) Im Internet: www.sparkassen-arena-kiel.de

